



FAHRDIENST für Dezember

Wer am 09.12.2011 zum Lichtlobnd ins Hotel am Bühl gefahren werden will, der möchte bitte anrufen:

Schmidt, Uta – Tel.: 2395

Erhält sie bis 17:00 Uhr keinen Anruf, so erfolgt auch kein Fahrdienst !!!

Für die Heimfahrt ist gesorgt !!!



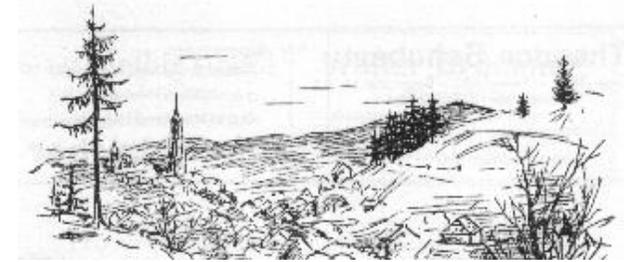
Erzgebirgischer Heimatverein
Eibenstock e.V.
Otto-Findeisen-Str. 14
08309 Eibenstock

Tel. 037752 / 2666 oder 2141
Fax 037752 / 2141

Internet:
www.heimatverein-eibenstock.de

Bankverbindung:
Konto-Nr.: 389 220 7258
BLZ: 870 560 00
Kreissparkasse Aue-Schwarzenberg

Unne r



Numme
r

Mitteilungsblatt des
Erzgebirgischen Heimatvereines Eibenstock

Dezembe
r

Frohe Weihnacht



Raureif an der Funckstaße

Foto: G. Schmidt

Wie fix a Gahr vergieht

Max Herrmann

Wenns draußen zeitig finster ward
un Frost in Buden stieht,
do ward mr erscht su racht gewahr,
wie fix a Gahr vergieht.

Is Holz is nauf, de Kuhln sei rei,
de Ardeppln drzu.
Hot mr dos Nötigste besamm,
do is aan ordnlich fruh.

Schneit`s noochert Barg un Falder zu,
kehrt bald dr Rupprich ei,
sieht noochn Rachten un schmeißt gleich
a Hamofel Nüß miet rei.

Mr freie uns, wenn`s erschte Licht
am Leuchter wieder brennt.
Schu immer war`s a schiene Zeit,
die Tog rüm in Advent.

De Kinner un de großen Leit
hobn alle do ihrn Fitz,
dos aane strickt, dr annre baut
un kimmt in Schwaab un Hitz

A geder hot sei Hamlichkeit
un simbeliert zur Nacht,
wie ar ne annern wuhl a Freid
mit sein Bornkinnel macht.

Do prasseln Äppel in dr Rähr,
un unner Rachermaa
bleest Schwoden aus senn großen Maul
sulang ar blösen ka.

Un stimmt aans noch a Liedl a,
do kennt ihr`sch fei gelaabn,
nirgnt is su schie zu darer Zeit,
als wie bei uns drham

Wir gratulieren unseren Heimatfreunden

Monika Jung	am 13.12.	zum 52. Geburtstag
Erika Nötzold	am 22.12.	zum 72. Geburtstag
Lothar Richter	am 22.12.	zum 50. Geburtstag
Peter Müller	am 23.12.	zum 69. Geburtstag
Christoph Kolbe	am 26.12.	zum 55. Geburtstag
Holger Wiech	am 30.12.	zum 51. Geburtstag



Wir laden ein zum

Lichtlobnd

am

9. Dezember 2011,
18:00 Uhr

in das

Ferienhotel am Bühl

Freuen wir uns auf einen schönen erzgebirgischen Weihnachtsabend

Vergasst nett, wieder wie alle Gahr a klaans Pack`l - su im de 5 Euro -
Über de Hie- und Hamfahrerei stieht wie immer auf dr letztn Seit ewos.



Unsere erste Zusammenkunft 2012 findet
voraussichtlich am 5. Januar im Vereinshaus statt.

Wir wünschen all unseren Mitgliedern und Freunden
eine schöne Advents- und Weihnachtszeit und einen
guten Rutsch in das Neue Jahr !



Schneiderkreid hiekumme?“ Aa die ham mir nooch e schiens paar Minutn wieder gefundn. Dann tat se massn, moln un ritsch-ratsch allis zerachtschneidn. Iech dacht für mieh, hoffntlich gieht die Sach gut, net des se allis zerschneet un noocherts paßt nicht meh zam! Iech hob mieh ganz ruich vorhaltn un hab se wurschtln lessn, des is in suner aagespanntn Situatjon immer besser. Tja, un wos söll iech eich sogn: Is erschte Probestickl war noch net des was se wollt. Aber bein zweetn is is su wurn, wie se siech des gedacht hat. Do kunnt se die annern zwee Dinger aa noch dornooch nähe. Zen Schluss tat se siech vuller Stolz des Zwargnkostüm ieberstilpn um vür mir rümtanzn, su des mir an den Obnd noch racht viel Spass hattn. Iech ho gelei e paar Bilder gemacht, die mr per Mehl an unnere Kinner in dr Fremde geschickt ham. Zen Märchnweihnachtsmarkt habt ihr ja die Sachn aah beguckn kenne, un die in dr Bud vorkaafft ham, tatn siech artich drmiet aaputzn. Alle, die an unner Bud zen Glieweihtrinkn kame, hattn ihrn Spaß un ihr Freid mit unnere fleißign Zwargle. E extra Hie-gucker war aber aa besonnersch unner großes Bild an dr Budnrückwand mit de



restling Zwargn un in ganz hübschn Schneewittl. Des hat unner Matthias schie bunt un fein gemolt, un is hat alln gefalln. Die ganze Sach wird nu aufgehubn bis zen nächstn Gaar an gleicher Stell.

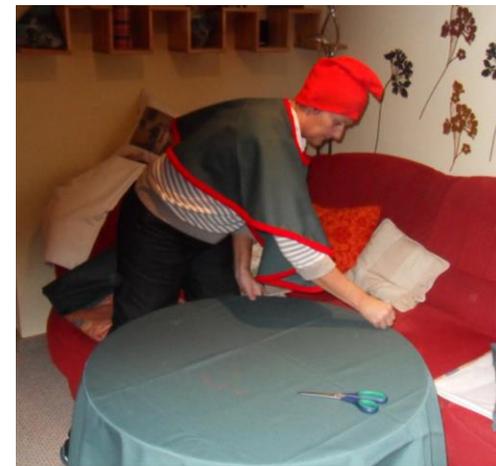
Do hat siech doch dar Aufwand geluhnt, oder?



Fotos: G. Schmidt

Is Schneewittel un de siebn Zwargn

Iech sog eich ja nicht Neies: Jeds Gaar kimmt de schiene Weihnachtszeit un als Auftakt jeds Mol dr Märchnweihnachtsmarkt in unnern Eimstock. Schu in Sommer, wenn draußn noch de Sonn hieplatzt - wenn se scheint - do setzt siech e gewissis Kremium emol zam, meestns im Rathaus: Dr Märchnweihnachtsverein samt unnern Bürchermaaster un e paar Annere, die halt immer wieder die Vürbereituungsarbeit machen müßn. Un do ward ausgekaspert, wie´s rund um den erscht Advent für siech gieh söll. Von Umzuch bis zen Programm ieber die 3 Tog ward allis beredt, neie Gedanken eigebracht oder aa gelei wieder vorworfn. Is gieht do immer eweng hie un har. Diesmol kame se auf die glorreiche Idee, als Neierung zen Markttreibn net nár de Märchn bein Ümzuch aazeputzn, naa, ah alle Verkaufsbudn sölltn e Märchn darstelln un jeder, dar in nor Bud arbitn tut, muss siech ah esu aageputzt neistelln. Nu, öb des alle mietmachn, wurd gelei wieder aagezweiflt. Aber unner Stadtoberhaupt, dr Bürch kunnt siech durchsetzn un su wards beschlossn. Mir als Heimatverein ham uns is Schneewittl rausgesucht, mir ham zwar aa schiene Weiber drham, aber e su ne ganz hibsche, wie is Schneewittel hinner de siebn Barg ham mir nu net ze bietn. Aber Zwargn hammer, hammer gesaat, do ka mr nicht vorsae. Is misst nár irgnd j-



mand e paar Kostüme mit Zwargnmützen aarichtn. Is hat net lang gedauert, do kame se auf mei Fraa, de Uta. Die hat doch schu öfters ewng Zeich zamgenäht, un for ihr Maadl schu mol sune spitze Mitz gemacht, die söll des gelei emol iebernamme. Gesaat, getaa - grien Stoff gabs in Museum, un rutn Stoff for de Mitzn hätt mir bestimmt noch aufn Budn ubn rümliegn. Dodrmit ging dr Archer aa schu lus: Aufn Budn warn nämlich mehrere Kartongs mit irngdewos drinne, bei mannichn stand drauf: Usterzeich, Puppnstubnmöbl oder Puppnklaader. Bei annern stand nischt drauf un do musst des ganze Zeich eweng hie un har geschlicht, aufgeruppt un wieder

zugemacht warn. Iech saar, iech gelaab, iech hob emol su ne rutn Fatzn in Schrank gesaah. Aber mei Fraa saar gelei, do wär nár noch ewng Tupperzeich un Sach vu unnere Maad drinne, iech söllt mieh do raus haltn, se wisst schu, wu dr Stoff wär. Kurz un gut, wu mr allis e paar mol hie un hargeschlaaft un nicht gefundn hattn, macht se in Schrank auf, un was dr Bock, do kam dr rute zen Vorschei. Iech saar „Siste, hätt mir gelei do nei geguckt...“ Wetter kam iech net, denn se saar sofort, wer was, wer den do nei gelecht hat, dar wär mei Tog in Kartong gewaasn! Iech tat lieber mei Gusch haltn, weil se ja immer Racht hat un hob des Zeich nunner in unnere Wuhning getrogn. Druntn in dr Stub ham mir de Nähmaschine aufgestellt un an ne elektring Strom aageschlossn. „Erscht muss iech mir aber eifalln lessn, wie dar Ümhäng aussah söllt.“, saar se. Is Märchnbild als Muster hatt uns dr Museums-Schürer neine Kompjuter gemehlt. Mit den Bild in dr Hand is se e paar mol um ne Tisch rüngerannt un tat ieberlegn. Un dann kam dr geniale Eifall: „Dar runde Tisch hat des richtsche Moß, do ka mr den Stoff ausbraatn un aazagne. „Wu is dä mei



Mit de Sterle hat´s de Annita, unner Bastelfee. Warim? „Nu weil Weihnacht un de Sterle aafach zamgehern, des was doch jeder!“ Saat se un in letztn Blattl mußtn mir nei schreiben, des alle ne klaane Schar mietbrenge sölltn. Aha, dacht iech, do is nochert emende ewos auszeschneidn, un weils ne klaane Schar sei muss, bestimmt ewos Piepsliches, des haast aber in dr vürnahme Sproch, ewos Filigranes.

Un su kams dann aa: Jeder musst fein zuschneidn, faltn, in Form brenge un schließlich des ganze wieder zamklabn. Esu aafach is des – wenn mers beherrscht! Un de Finger derfn aa net esu gruß un ebber darb sei – allis muss schie mit Gefiehl ahaargieh. Do hattn Manniche ganz schie dra ze knaubln, des gang net esu aafach vu dr Hand. Zen Schluss bein Leime war wieder meh Klableim an de Finger wie an den schenn Sterlepapier. Un nochert kame noch silberne un goldne Perl n zr Zierde drzu. Su üm de neineneinzig Prozent vu de gebastltn Sterle sei gut gelunge un ham längst ihrn Platz in unnerer gutn Stubn gefundn, oder aber sei schie vorpackt mit de Geschenker auf de Raas zu gutn Vorwandtn oder Freindn gange. Schließlich kaa ja jeder mit seine Sterle machen wos ar will, oder net?

E grußis Dankeschön wieder an unnerer Annita for den gutn Bastleifall un ihre Müh, des ganze Zeich zamzetroggn un ze beschaffn.

Dr Rainer, dr Heinz und dr Günter ham siech aber net na dan piepslichn Zeich getraut, die dreie ham mitenanner an Schkaat gekloppt. Nuja, do hattn se halt

aah ihr Freid draa gehatt.

Un a zusätzliche Unnerhaltung gobs aah noch ganz uhverhofft. Dr Pascal, wos is Engele von dr Andrea is, hot noch a klaane Zauberschoo gabn. Ar hot Spielkartn vorschwindn lessn, mit Tipple rimhaarhantiert und noch allerhand annere Triks gezeicht.

Dos haast, `r hot se nett vorrottn, wie gasaat, ner vorgefiert. A Zauberer vorrät sei Zeich ja nu net. Do muß de schu salber dorhinnerkumme. Mir hams aber net geschafft, hinter die Tricks ze steign.



Nuja, noch amol auf'n Weihnachtsmarkt zerückzukumme, dar itze aah schu wieder Geschichte is. All dane, die in unnerer Bud vorkaafft un aah die, die vor dr Bud standn un forn gutn Ümsatz gesorcht ham, gilt unner bester Dank! Is is allis gut gange, de Higenie-Weiber hattn nicht auszesetztn, mir hattn wieder in bestn Gliehwei ze bietn un dr Schieböcker un is Spackfett kame aa wieder gut aa.

Bein Märchnümzuch, wu iech wieder eweng zen Aafang bei dr Begrießung rümmaarn muß, is mr beim Märchn vu de „Sterntaler“ eigefalln, des des e

guter Hinweis for unnerer Frau Merkel sei kennt: Net in Rettungsschirm aufspanne, des nitzt gar nischt, do pralln ja de Sterle oh, warn rings üm vorstret un mr hat nicht drvu. Naa, aafach is Röckl hebn un do falln de Dukatn nár esu nei vun Himml!

Ne schiene besinnliche Weihnachtszeit wünsch eich alln

Dr Vürstand